

wöhnliche Stellungskampfstärke. Mends lebte bei besserer Sicht das Feuer vielfach auf. Nachts spielten sich mehrere Erkundungsgeschechte ab.

Nördlich der Wisne holten Stoßtruppen eines württembergischen Regiments nach erbittertem Nahkampf eine große Schar von Franzosen aus ihren Gräben.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls

Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Borow und Brzezany nahm gestern der Artilleriekampf große Stärke an, ließ nachts nach und hat sich seit Tagesgrauen wieder gesteigert.

Auch bei Zwyzyn und Brody und Smorgon war die Feuerfähigkeit zeitweise sehr lebhaft.

Front des Generalfeldmarschalls Josef.

Erkannte Bereitstellungen rumänischer Infanterie zum Angriff gegen einige von uns gehaltene Höhen südlich des Cassino-Tales wurden durch Vernichtungsfuer zerstört.

Front des Generalfeldmarschalls

von Mackensen.

An der unteren Donau war der Feind unruhiger als in letzter Zeit.

Mazedonische Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister: Dudenborff.

Berlin, 6. Juli, abends. (W.B. Amtlich.) Vom Westen nichts Besonderes.

In Dagestien ist die Schlacht heute neu entbrannt. Massenstürme der Russen sind zwischen Borow und Konich und bei Brzezany unter schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen.

Der österreichische amtliche Bericht.

Wien, 6. Juli. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Südlich des Cassino-Tales wurden bereitgestellte rumänische Angriffsluppen durch unser Artilleriefuer zerstört. In dem gänzlichen Kampfabbruch hat das feindliche Artilleriefuer gestern nachmittag und heute früh wieder zugenommen.

Westlich Borow wurde heute ein Angriff abgewiesen.

Italienischer und südlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der bulgarische amtliche Bericht.

Sofia, 5. Juli. (W.B.) Generalstabsbericht. Mazedonische Front: Im Gerna-Bogen und westlich des Doiran-Sees lebhafteres feindliches Artilleriefuer. Ein Stoßtrupp führte im Gerna-Bogen einen gelungenen Angriff auf die feindlichen Schützengräben aus und brachte französische Gefangene zurück. An der übrigen Front sehr schwache Kampftätigkeit.

Rumänische Front: Zwischen Tulcea und Mahmudie Geschütz- und Maschinengewehr- und Gewehrfeuer.

Der türkische amtliche Bericht.

Konstantinopel, 5. Juli. (W.B.) Amtlicher Bericht. An der persischen Grenze, nördöstlich von Suleimanie, zwangen unsere vorgehenden Bataillone fünf russische Kavallerieregimenter zum jähen Rückzug. Serdecht an der persischen Grenze wurde von unseren Truppen wieder besetzt.

An der kaukasusfront außer einem schwachen beiderseitigen Infanterie- und Artilleriefuer keine wichtige Kampftätigkeit.

Sinaitfront: Feindliche Artillerie machte einen fünfzehn Minuten dauernden Feuerüberfall bei Gaza, ohne ein nennenswertes Ergebnis zu erzielen.

Die amtlichen Berichte der Gegner.

Französischer Bericht vom 5. Juli, nachmittags: Bientlich große Tätigkeit der beiden Artillerien in den Gegenden von Moronvillers, Prunah und des Punktes 304. Nichts zu melden von der übrigen Front.

Ein von unsern Maschinengewehrfeuer getroffener feindlicher Flugapparat stürzte nordwestlich von Moronvillers ab.

Abends: Artilleriekampf nördlich der Wisne in der Gegend von Hurbise des Montons und des nördlichen Teiles des Beau-Masgebölges, ferner in der Champagne in der Gegend der Höhe 304. Reims erhielt 400 Granaten. Von dem Rest der Front ist nichts zu erwähnen.

Englischer Bericht vom 5. Juli, nachmittags: Wir schoben unsere Linie südwestlich von Hollebese auf einer Front von ungefähr 600 Meter leicht vor. Mit Erfolg in der letzten Nacht bei Bietzie und Neuport ausgeführte Handstreich brachten uns eine gewisse Anzahl von Gefangenen ein.

Abends: Nichts zu melden außer beiderseitiger harter Artillerietätigkeit an zahlreichen Punkten der Front.

Italienischer Bericht vom 5. Juli: Während des gestrigen Tages war das Artilleriefuer an der ganzen Front sehr lebhaft. Auf der Höhe von Uslago wurden feindliche auf dem Marsch befindliche Kolonnen im Walsmaranatal unter der wirksamen Tätigkeit unserer Artillerie gehalten.

Nördlich und östlich von Görz rückten unsere Patrouillen gegen die feindlichen Linien vor und verursachten dort Schaden undriefen Alarme hervor. Vor Konstantjezja wurde ein feindlicher Angriffsvorstoß, dem eine Artillerievorbereitung voranging, glatt zum Stehen gebracht.

Russischer Bericht vom 4. Juli. Westfront: In der Richtung von Komet Artillerieduell, in der Richtung von Brozow nahmen unsere Erkundungsabteilungen in der Gegend des Dorfes Gubob 11 deutsche Maschinengewehre. Ein Panzerauto, das in der Gegend von Wschlitz vorzugehen versuchte, wurde durch unsere Artillerie verjagt. Ostlich und südöstlich von Brzezany Artilleriekampf mit wechselnder Stärke. Unsere Offensivabteilung führte gute Angriffe aus. Wir wiesen durch unser Geschütz- und Maschinengewehrfeuer feindliche Gegenangriffe bei dem Dorfe Wschlitz ab.

Während der Kämpfe seit 1. Juli machten unsere Truppen nach einer vorläufigen Auffstellung 300 Offiziere und 18 000 Mann zu Gefangenen. Wir eroberten 20 Geschütze und 33 Maschinengewehre.

Kaukasusfront: Nach einem Kampf eroberten unsere Truppen das Dorf Bendjetwin. Im Schwarzem Meer stieß eines unserer Torpedoboote am 30. Juni auf eine vor einigen Tagen vom Feind gelegte Mine.

Der Krieg zur See.

Kristiania, 6. Juli. Wie jetzt feststeht, hat kein norwegisches Schiff vom deutschen Freigeleit am 1. Juli Gebrauch gemacht. Die Kriegsverluste der norwegischen Handelsflotte im Juni betragen 43 Schiffe mit 59 986 to. Das Nettoresultat im Juni, Neubauten und Ankäufe eingerechnet, ergibt einen Verlust von 14 Schiffen mit 53 216 to.

Amsterdam, 6. Juli. Wie sich herausstellt, war der auf der Fahrt nach Velsaft torpedierte niederländische Dampfer „Amstelland“ entgegen den gesetzlichen Vorschriften über die Ausfuhr von Schiffen an die englische Regierung vermißt worden. Die Reume Rotterdamse Courant hebt diesen Umstand hervor und verlangt Aufklärung.

um so mehr, als das Schiff dem Königlich Dänischen Lloyd gehört habe, dessen Bezeichnung als königlich schon Vorrecht gebiete, während Name und Vorrecht dieser Reederei ebenfalls eine Bürgschaft bieten sollten, und weil schließlich seinerzeit die Gesellschaft durch staatliche Beihilfe gerettet worden und die Zuschüsse noch nicht ganz abgetragen seien. Auch die Regierung wird zur Rede gestellt, da sie schon seit mehreren Monaten über das Geschäft unterrichtet gewesen sei. Dabei wird darauf hingewiesen, daß es sich um ein Vergehen handle, das mit Gefängnis geahndet werde.

Dugano, 6. Juli. (I.L.) Wie aus New York gemeldet wird, sind brasilianische Schiffe in den amerikanischen Gewässern eingetroffen, um mit der nordamerikanischen Marine zusammen zu operieren.

Der Luftkrieg.

Berlin, 6. Juli. (W.B. Amtlich.) Die deutschen Luftstreitkräfte fügten den Quellen der englischen Kraft einen neuen schweren Schlag zu. Der Angriff galt diesmal einem der Hauptstützpunkte und Schlupfwinkel der englischen „großen Flotte“. Am 4. Juli vormittags acht Uhr erschienen deutsche Flugzeuggeschwader über Harwich und besetzten die Festung und den Striegshafen ausgiebig mit Brand- und Sprengbomben. Die Großflugzeuge zielten in den Arsenalen, Barackenslagern, Docks und Werften, auf einen Flugplatz und auf mehreren Kriegsschiffen zahlreiche Volltreffer. Die klare Sicht gestattete eine deutliche Beobachtung der Einschläge. In den Docks entstand ein großer Brand, der während des Rückfluges über See noch lange zu erkennen war. Der dem Gegner zugefügte militärische Schaden ist bedeutend. Der Nachrichtendienst des Feindes hatte diesmal besser gearbeitet. Schon vor der Themse-Mündung empfing das Flugzeuggeschwader ein hartes Abwehrfeuer der vor der Mündung liegenden britischen Seestreitkräfte. Der Gegner folgte mit dem Feuer während des ganzen weiteren Fluges. Eine besonders starke Gegenwirkung setzte über Harwich ein. Ueber der Festung kam es mit den zur Abwehr aufgestiegenen feindlichen Fliegern zu zahlreichen Luftkämpfen. Sie verliefen ergebnislos für den Gegner. Der Rückmarsch führte in grader Strecke 150 Kilometer über See. In der Gegend von Zeebrugge erwarteten neue feindliche Kampfplieger von der Station Dänkirchen das Bombengeschwader, aber auch die mit ihnen sich entspannenden Einzelkämpfe brachten dem Gegner keinen Erfolg. Die deutschen Flugzeuge sind vollzählig in den Heimatshäfen gelandet.

Berlin, 6. Juli. (W.B. Amtlich.) Die deutschen Flugzeuggeschwader unternahmen in den letzten Nächten zahlreiche Flüge. In der Nacht zum 3. Juli griff ein Geschwader das englische Munitionslager bei Aire mit 3600 Kilogramm Bomben an. Der Erfolg war durchschlagend. Obwohl das angegriffene Ziel 30 Kilometer vor unserer Front liegt, konnten unsere Truppen in ihren Stellungen vier große aufeinanderfolgende Explosionen und einen bis zum Morgen anhaltenden Brand beobachten. Am Nachmittag des 3. Juli warfen andere Geschwader 2500 Kilogramm Bomben auf die Bahnhöfe von Chauny und Ternier sowie auf französische Truppenlager im Aisneal und weitere 800 Kilogramm Bomben auf feindliche Waldlager bei Craonne. In der Nacht zum 4. Juli griff ein Bombengeschwader die Industrieanlagen von Rempeh im Bodeu von Ranch an und warf 6500 Kilogramm Sprengmunition auf das Ziel. In der Zeit von 11 bis 3 Uhr nachts folgte ein Angriff dem anderen. Dabei gingen die Flugzeuge zum Abwurf bis auf wenige hundert Meter herunter. Zahlreiche Treffer im Ziel wurden einwandfrei beobachtet und mehrere Explosionen mit grüner Feuererscheinung festgestellt. Obwohl die angreifenden Flugzeuge in dem Licht der zahlreichen Scheinwerfer hell erleuchtet waren und von den Abwehrbatterien heftig beschossen wurden, kehrten sämtliche Flugzeuge in ihren Heimatshäfen zurück. Auch die zur Abwehr eingesetzten feindlichen Flugzeuge konnten die Durchführung des Angriffs nicht hindern. Der Angriff hat den für die französische Kriegsausrüstung überaus wichtigen Eisen- und Hüttenanlagen einen bedeutenden Schaden zugefügt. Der Schlag trifft die feindliche Kriegswirtschaft um so härter, als die Betriebe im Ranche Industriebecken schon mehrfach durch die deutschen Fliegerangriffe auf Tage hinaus stillgelegt wurden.

Die Frankfurter Zeitung berichtet: Am 30. Juni landete ein Schweizer Doppeldecker, dessen Besatzung aus 2 Offizieren bestand, bei Waldsloh in Baden. Das Flugzeug, das die Orientierung verlor und daher die deutsche Grenze überflogen hatte, wurde alsbald wieder freigegeben, und die beiden Offiziere kehrten, nachdem sie bei den deutschen Kameraden freundschaftliche Aufnahme gefunden hatten, von ihrem unbeabsichtigten Ausflug nach der Heimat zurück. Der harmlose Vorfall ist ein Beweis dafür, wie schwer es bisweilen für den Flieger ist, die Orientierung nicht zu verlieren, und daß ein Ueberfliegen der Grenzen selbst dem gewiegtesten Piloten passieren kann. Jedenfalls könnten so manche Schweizer Zeitungen, die sich höchst empört zeigten, wenn sich einmal ein deutsches Flugzeug auf Schweizer Gebiet verirrt, daraus eine gute Lehre ziehen. Man braucht hinter einem solchen Zwischenfall wirklich nicht schlimme Absicht zu wittern und folgenschwere Vermutungen an eine solche unbeabsichtigte Grenzverletzung zu knüpfen.

Holland.

Rotterdam, 5. Juli. Nach den letzten Drahtmeldungen aus Amsterdam, ist die Lage in der Hauptstadt im Augenblick wieder hergestellt. Dieser Umstand ist der großen militärischen Kraftentfaltung zu verdanken. Der Streik in den Munitionsfabriken von Hembrug und in anderen Fabriken ist im Stillen begriffen.

Haag, 6. Juli. Die niederländische Regierung hat zum Regierungskommissar für die Reform des niederländisch-indischen Heeres den pensionierten General van Rietshoven ernannt. Die Regierung will, wie es heißt, damit ernst machen, Niederländisch-Indien in genügenden Verteidigungszustand zu setzen.

Haag, 6. Juli. Auch in der vergangenen Nacht kam es wieder zu Unruhen in Amsterdam. Diesmal waren daran streifende Munitionsarbeiter der Munitionsfabrik von Hembrug bei Amsterdam beteiligt, die eine Schlägerei mit Arbeitswilligen hatten. Die Polizei ging mit gezogenem Säbel vor und wurde mit einem Steinhagel empfangen. Dann wurde Militär herangezogen, das von der Waffe Gebrauch machte, wobei ein Mann getötet und zehn Personen verwundet wurden. Gegen 1/211 Uhr hatten die Polizei und das Militär die Straßen freigemacht. In der Folgezeit hatten wiederum halbwüchsige Jungen versucht, Unruhen anzufachen, wurden jedoch bald von der Polizei zerstreut. Insgesamt haben die viertägigen Unruhen 7 Tote und 14 Schwerverwundete gefordert.

Dänemark.

Kopenhagen, 6. Juli. (W.B.) Der vom Reichstag des Innern eingesetzte Ausschuss für die Produktionsteilung der dänischen Ernte des Jahres 1917 hat seinen Bericht ausgearbeitet, aus dem hervorgeht, daß die dänische Bevölkerung bei der Durchführung einer rationierten Ordnung keine Besürchtungen wegen Ernährungsnotlagen hat. Der Ausschuss ist der Meinung, daß die rationierungsschwierigkeiten zu beseitigen braucht. Der Ausschuss plant, den der Ausschuss seiner Berechnung zugrunde liegt eine größere Verwendung von Brot, Getreide, Fleisch und Milch vor. Der Bericht stellt die Erhaltung des Viehbestandes vor, der für die Deckung des menschlichen Bedarfs an tierischen Nahrungsmitteln notwendig ist, namentlich die unveränderte Erhaltung des Schweinebestandes auf Kosten des Schweißbestandes für ungenutzbar erklärt wird. Der Ausschuss ist der Meinung, daß die Wirtschaft bereit sein möchte, schon vom 1. September ab nur 40, möglicherweise 50 Proz. des letztjährigen Schweinebestandes zu züchten. Der Pferdebestand soll bis auf die gewöhnliche Höhe gehalten werden.

Spanien.

Madrid, 6. Juli. (W.B.) Meldung der Agence France Presse. Im Ministerrat teilte Ministerpräsident Dato in den Besprechungen der auswärtigen Presse über die auswärtige Politik Spaniens mit, daß Spanien nichts anderes zu tun können, als die Rechtsbestimmungen und die der Regierung auferlegten Pflichten im Einvernehmen mit der internationalen Meinung genau zu beobachten. Der König unterzeichnete die Erlasse, durch die General Agnar und andere Offiziere des militärischen Hofstaates vom Amte entfernt wurden.

Griechenland.

Bern, 6. Juli. (W.B.) „Temps“ meldet aus Athen: Der König hat einen Amnestieerlass für alle politischen Verbrechen und Vergehen unterzeichnet, wie Verbrechen, Verleumdungen und Vergehen gegen die Konstantin und die Mitglieder der Königsfamilie. Die Verurteilten sollen Fahnenstich und militärische Nichtbestellung vor dem Feinde in den Straferlass einbezogen werden. Benifelos und mehrere Persönlichkeiten der liberalen Partei werden die Provinzen besuchen, um das Volk aufzuklären. Am 14. Juli soll das französische Konsulat feierlich begangen werden. In der Annahme aller Schiffsverbindungen nach dem Staat meldet „Patrie“: Die Regierung handelte im Einvernehmen mit der Entente. Falls der Schiffsverkehr griechische Bedürfnisse unzureichend ist, wird die Entente einen Teil der beschlagnahmten griechischen Schiffe zur Verfügung stellen! Die neue Regierung hat dem König einen Erlass vorzulegen, durch den die der Salonikier Regierung ausgenommenen Konsuln-Anleihe der griechischen Staatsschuld zurückgezahlt wird. Die antivenetianischen Abgeordneten setzen sich während der Wahlperiode aus Athen zu emigrieren. Athen, 6. Juli. (W.B.) Meldung der Agence France Presse. Sarraill ist gestern abend spät abgereist.

Basel, 6. Juli. Davos meldet vom 6. aus Athen: Die neue Regierung hat dem König ein Dekret vorgelegt, durch den die von der Salonikierregierung übernommene 25-Millionen-Anleihe auf die griechische Staatsschuld übernommen wird. Wie der „Temps“ aus Athen meldet, beschloffen die antivenetianischen Abgeordneten, während der Tagung der griechischen Kammer sich von Athen fernzuhalten.

China.

Basel, 6. Juli. Davos meldet aus London: Die „Morning Post“ aus Tientsin: Die Republik hat einen neuen Gouverneur der Mandchurei an. Die Mandcharen teilten den Monarchisten mit, daß sie sich für die Leben des früheren Präsidenten verantwortlich machen werden.

Abbruch der japanisch-chinesischen Beziehungen.

Rotterdam, 6. Juli. (I.L.) Daily News meldet: Die japanische Regierung hat offiziell die Beziehungen zum neuen chinesischen Kaiserreich abgebrochen.

America rationiert.

Jülich, 6. Juli. (I.L.) Aus New York wird gemeldet, das neue Embargogefetz bestimme in seinen Punkten die Beschränkung der Ausfuhr von Rohstoffen. Es bestärkt sich, daß außer den Rohstoffen mitteln ihnen auch Kohleisen, Sulfate und andere Rohstoffe verjagt bleiben sollen, mit denen die Neutralen mit dem Land Handel trieben. Das Handelsprivileg der Neutralen mit den Alliierten sollte eingeschränkt werden, es sei denn, die Neutralen verpflichten sich, ihre Waren von den Alliierten zu beziehen.

Rückgang der amerikanischen Einfuhr.

Amsterdam, 6. Juli. (I.L.) Financier meldet: Ein Telegramm seines Börsenvertreters in New York, worin auf den Rückgang der Einfuhr im Vergleich mit dem Mai 1917 nur 118 850 000 Dollars gegen 136 500 000 Dollars im April und 147 901 000 Dollars im März. Ursache dieses Rückganges nimmt der Korrespondent die Tätigkeit der U-Boote, Mangel an Schiffsraum und geringere Leistungsfähigkeit der Industrie infolge der Unmöglichkeit des Vereinfachens von Rohstoffen und Schwierigkeiten der Arbeiterfrage.

Die amerikanische Hilfe.

Berlin, 6. Juli. (W.B.) In einem Aufsatz in der „Welt“ vom 4. Juli den Beweis, daß Amerika nicht in einem Jahre ein schlagfertiges Heer von 500 000 Mann aufstellen kann. Zu einem Transport dieser Mann in Kolonnen gehören jedoch 5 Millionen Tonnen, welche die Entente bei der gemäßigten Kriegsführung der U-Boote nicht aufstehen kann. Das Blatt schreibt: England wird sich fragen müssen, ob es am liebsten den Frieden mit einer stark begünstigten Handelskonkurrenz treuen will. Die Frage wird entschieden bevor das amerikanische Heer auf der Bildfläche erschienen kann. Es ist sonderbar, daß statt der einfachen rechnung phantastische Erwartungen aufgestellt werden. Trotz der großen moralischen und aufpeitschenden Wirkung die das Eintreten Amerikas in den Krieg hervorgerufen hat, ist noch kein Kriegsjahr auf weniger solide Voraussetzungen gegründet worden, wie das vierte Jahr, das nach dem Ausbruch des Weltkrieges in Frankreich im Zeichen Amerikas begann.

Haag, 5. Juli. Das Holländische Rieuws Büro aus Washington: Bei den Unruhen in St. Louis wurden 300 Reger getötet und 600 verwundet. Es fordert rasche und strenge Bestrafung der Rädelsführer.

...dah die Angelegenheit eine schlimme Wirkung
...haben könne.
...6. Juli. Ein Havas-Telegramm vom Juni aus
...mediet: Der Handelsminister teilt mit, daß
...in nächster Zeit für nötig erachtet könnte,
...zu requirieren. Die Schiffsahrtsgesell-
...haben daher für diese Eventualitäten ihre Maß-
...Das Kabinett hat die Absicht, ein be-
...für die Ausfuhr zu schaffen, dessen Mit-
...unter den Exporteuren gewählt werden sollen. Das
...aber die Kontrolle über die Ausfuhr
...nächste Woche bekannt gemacht.

Mexiko.

6. Juli. Nach einem halbamtlichen mexi-
...den die Agencia Americana verbreitet, soll der
...Billa nahe der stark bewachten Grenze der Ver-
...Staaten von mexikanischen Regierungstruppen u-
...worden sein. Nicht zuletzt wegen Mangels an
...habe er die Übergabe angeboten, wenn sein Leben
...seiner Soldaten gesichert werde. Aufsehend
...aber die mexikanische Regierung, mit Billa zu
...weil sie ihn als Rebellen betrachtet.

Argentinien.

6. Juli. „Erzange“ berichtet aus Buenos
...Die Rote Argentinien an Deutschland sei in Wirk-
...Ultimatum (?) Argentinien erklärt, es
...Beschwerden zu Deutschland abbrechen, wenn es
...Schadenvergütung erhält und Deutschland nicht ver-
...von nun an argentinische Schiffe schonen zu wollen.
...Termin für die Antwort wird nicht angegeben, da die
...so unsicher seien.

England - Holland.

6. Juli. Der Londoner Vertreter des
...hatte eine Unterredung mit dem Minister
...Berichte, wonach die Engländer in Hol-
...einmarschieren und von hier aus gegen
...einen Schlag zu führen beab-
...Auf die etwas naive Frage, ob tatsächlich
...Wohlfahrt der Engländer bestehe, antwortete Lord
...natürlich, daß England nicht daran gedacht habe, Hol-
...Neutralität zu verletzen, die Einfuhr in die Scheide-
...zu erzwingen. Falls in dieser Beziehung in Hol-
...unermessliche Beunruhigung herrsche, könne Holland un-
...von der Seeherge her drohe Holland Ge-
...von der Ostherge her. Von England hätte
...nicht das Geringste zu befürchten, solange es neutral
...Diese Einschränkung des englischen Kriegsministers
...denn gerade in Holland hat man zur Ge-
...daß im gegebenen Augenblick von England jede-
...als nicht Neutral bezeichnet wird, die nicht ein-
...Interessen der Entente dient; es ist z. B. nicht
...wenn Holland nicht die gewünschten Nahrungs-
...nach England schickt oder auch einem anderen Befehl
...Engländer nicht sofort nachkommt.

Frankreich.

6. Juli. Das Amtsblatt der französischen Re-
...hat gestern das Gesetz veröffentlicht, das den in
...geborenen Söhnen von Ausländern die
...Staatszugehörigkeit zuspricht, sobald sie das acht-
...Lebensjahr erreicht haben. Auf Söhne von Ange-
...des feindlichen Auslandes, die in Frankreich
...sind, findet diese Bestimmung keine Anwendung.
...Häuser sich gegenwärtig die blutigen Ju-
...zwischen Polizei und beurlaubten Soldaten,
...wagern, an die Front zurückzukehren. Auf dem
...wurde Anfang dieser Woche ein Schützmann er-
...und mehrere andere von einem Soldaten verletzt, der
...eine Kugel in den Kopf jagte. In dem Pariser
...Wantin kam es gestern zu einem förmlichen Kampf
...mit zwei Defektoren, wobei ein Schützmann ge-
...der Schutze und drei Gen darmen verwundet wur-
...Der Defektor wurde schließlich verhaftet. Der Min-
...deur von Paris, General Dubail, hat auf der Place
...eine große militärische Parade mit Bor-
...der Fahnen der während des Krieges ausgezeichneten
...angeführt. Bei dieser Parade wird auch die
...Armee vertreten sein, durch je eine Kom-
...Alpenjäger, ligurische Infanterie, eine
...und die Brigademusik der Gren-

Französische Zustlosigkeit.

Der Brief eines französischen Offiziers an einen Kriegs-
...amerikanischen in Geheimschrift erzählt u. a. von der
...Wirkung der deutschen Fliegerangriffe auf Ranch. Es
...leben mehr in Ranch. Die Cases schließen um 8
...haben keine Kohle mehr, kein Petroleum; wir haben
...und Fleisch einmal die Woche. — Brot, etwas
...kein Zucker, keine Butter, Käs — nichts mehr. Bald
...Larven geben; das Volk läßt sich nicht mehr hin-
...Aberall Ausschweifungen und Unfittlichkeit! Allein
...haben wir — 124000 Tote und 800000
...und Kranke. Es ist ein Elend. Wir haben alle genug
...Nedermann klagt über die Offiziere. Die Wehrzahl
...anfragen wurde getötet. Das Heer taugt nichts
...es ist keine Manneszucht mehr vorhanden. Der
...hat nichts mehr zu essen. Er bekommt wohl Fleisch
...Mahlzeit; aber es ist nicht genug, um ihn zu ernähren.
...Auszeichnungen an alle Leute, um sie aufzu-
...Wir haben in zehn Tagen 900 Gefangene gemacht.
...wunderbar haben wir niedergemacht.
...keinen Erbarmen mehr! Ich für meine
...habe am vergangenen Samstag vier erledigt. Es
...Schlachterei. Glücklicherweise haben wir die Eng-
...Sie haben 6 Millionen Mann (!) und haben sie
...mehr als 10 Kilometer weit zurückgeschlagen (?). Sie
...andere genau wie wir. An einer anderen Stelle
...Ich habe viele auf dem Bewissen. Ich freiß
...aber ich weiß ihnen die Augen aus. (!) Im Sommer
...die Schwarzen mit drin. Diese schnitten ihnen
...oder die Ohren und trugen sie in ihren Händen
...Wir haben schon gelacht. In Frankreich haben wir
...Amerikaner, Schotten, Irländer, Russen, Australier, Pana-
...spanier, Portugiesen. Alles haben wir gegen sie
...es ist nicht möglich sie zu fassen. Aber es kann
...Winter mehr dauern. Jedermann hat die Nase voll.

Thomas über Elsaß-Lothringen.

6. Juni. Havas veröffentlicht eine Erklärung
...Thomas, die gewisse Presseartikel über die
...des Ministers bezüglich der Rückkehr Elsaß-
...Lorengens an Frankreich berichtigt. Der Minister
...seitdem der Krieg diese Frage wieder aufge-
...habe, seine Gedanken darüber die gleichen geblieben
...Jahrestag der Schlacht bei Champigny am 6. Dez.
...alle der Minister die für alle Franzosen gemeinten
...auf: „Kein Friede, bevor Lothringen und Elsaß
...in die französische Einheit zurückgeführt

...sind“. Am Weihnachts-Sozialistenkongress 1915 nahm Tho-
...mas diese These wieder auf. Thomas erinnert daran,
...daß die Sozialistenpartei in einer Diskussion, an der er
...sich auch beteiligt habe, eine Resolution gefaßt habe, welche
...die Wiederherstellung der durch Gewalt zerrissenen Bande
...zwischen Frankreich und Elsaß-Lothringen fordert, und führte
...hiernach aus, daß wenn dieses Unrecht gut gemacht sei,
...Frankreich es billigen werde, daß Elsaß-Lothringen von
...neuem feierlich seinen Willen ausdrücke, daß es zu Frank-
...reich gehören wolle. Thomas erklärte ferner, er habe seine
...These nicht geändert und während seiner Propaganda in
...Rußland daran erinnert, daß er einem Plebiszit nicht ab-
...geneigt sei. Er wies jedoch die Unmöglichkeit einer jegigen
...Befragung des Volkes nach, da sich ein Teil der deutschen
...Einwanderer daran beteiligen würde, während andererseits
...die Elsaßer und Lothringer, die ihr Land verlassen haben,
...um Franzosen zu bleiben, von der Abstimmung ausgeschlos-
...sen wären. Der Minister bemerkte sodann, daß es auf die
...alliierten und neutralen Regierungen einen großen Ein-
...fluß haben werde, wenn man nachweise, daß Frankreich nicht
...nur Elsaß-Lothringen fordert, weil es sein Recht ist, son-
...dern weil ihm die gesamte Bevölkerung zur Kenntnis ge-
...bracht hat, daß dieses Recht lebendig ist und bestehen bleibt.
...„Der Gebatte stärkt uns, daß wir sagen können, wenn wir
...von einem Plebiszit sprechen, daß wir es nicht fürchten, wenn
...es nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit vorgenommen
...wird.“

Rußlands.

Stockholm, 6. Juli. (B.A.) Laut „Aftonbladet“
...besteht der Arbeiter- und Soldatenrat in Tornea die Draht-
...nachricht, daß die Offensive in Galizien den Russen
...nicht weniger als neun Divisionen kostete.
...Basel, 6. Juli. Havas meldet vom 6. aus Peters-
...burg: Am Donnerstag fand vor der St. Isaaks-Kathedrale
...unter begeisterten Kundgebungen einer riesigen Volksmenge
...die Fahnenweihe für das erste weibliche Freiwilligen-
...Detachement statt. Es wurden zahlreiche Fahnen
...herumgetragen mit Aufschriften wie: „Vertraut der Re-
...gierung“, „Es lebe Kerenski“, „Es leben die Alliierten!“
...Amsterdam, 6. Juli. Eine vom revolutionären Kom-
...itee einberufene Protestversammlung war von 12- bis
...15000 Personen besucht. Der Forderung zu einem allge-
...meinen Ausstand auf die Dauer eines Tages wurde von 20000
...Arbeitern Folge geleistet. Nachts fanden infolge starker Zu-
...sammendrängung des Militärs und strenger Wesperrung schon
...vereinzelt Ruhestörungen statt. Es wurde zwar geschossen,
...aber nur wenige Personen leicht verwundet.

Ein Wink mit dem Zaunpfehl an Japan.

Stockholm, 6. Juli. Die Begrüßung der in Moskau
...eingetroffenen amerikanischen Abordnung unter Root be-
...nützt das dort erscheinende „Ulro Rossiji“ (Morgen
...Rußlands), das Sprachrohr der sich gleich den Kadetten auf
...die Kreise der Großindustriellen stützenden und dem neuen
...Minister des Auswärtigen, Tereschtschenko, einem der reich-
...sten Männer Rußlands, nahestehenden Progressisten, zu heftigen
...Ausfällen gegen Japan. Rußland und Amerika,
...so heißt es da u. a., hätten jetzt gemeinsame Freunde
...und in Zukunft auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet
...auch gemeinschaftliche Nebenbuhler. Die ja-
...panischen Konservativen hätten von jeher zu
...Deutschland geneigt, nur ostasiatische Prestigefragen
...hätten Japan veranlaßt, gegen Deutschland zu gehen. So-
...lange Rußland stark durch seine Bündnisse sei, drohe dem
...augenblicklichen guten Einvernehmen mit Japan keine Ge-
...fahr. Leider begannen aber die Japaner bereits an Ruß-
...lands äußerer und innerer Kraft zu zweifeln. Die japani-
...schen Konservativen erhöhen bereits ihre Stimme und wies-
...sen auf Rußland als auf die Linie des geringsten Wider-
...standes gegen Japans realpolitische Ziele hin. Unverkennbar
...schlagen gewisse konservative Blätter Japans einen für Ruß-
...land wenig wohlwollenden Ton an, der sich seit dem Aus-
...bruch der russischen Revolution noch verstärkt habe. Das
...jetzt bestehende gute Einvernehmen mit Amerika werde in
...der Stunde der Gefahr für Rußland doppelt wertvoll sein,
...um Zusammenstöße mit Japan in Ostasien in beiderseitigem
...Interesse zu vermeiden.

Wien. Mitteilungen.

Wien, 6. Juli. Das deutsche Kaiserpaar ist um
...9 Uhr vormittags in Vagenburg eingetroffen.
...Berlin, 6. Juli. (B.A.) Auf Grund einer Einladung,
...die von den Organisationen der deutschen Zeitungsverleger und
...Journalisten an den neu gegründeten Berlin der osmanischen
...Presse in Konstantinopel ergangen ist, werden eine Anzahl
...herausragender türkischer Pressevertreter in der näch-
...sten Woche als außerordentlich willkommene Gäste der deut-
...schen Presse in Berlin erscheinen. Wie wir hören, werden
...die türkischen Herren aus Leipzig, München, Frankfurt a.
...M. und Köln besuchen. Die Anfuhr in Berlin wird am
...12. Juli erfolgen, die Rückreise am 25. Juli angetreten werden.

Tagesnachrichten.

Vreslau, 6. Juli. Dem „Oberschles. Anzeiger“ zufolge
...rannte heute früh vier Uhr der D-Zug 6 beim Dorfe Stud-
...janna (Straße Oderberg - Ratibor) auf den durch Kupelungs-
...bruch losgerissenen Teil eines Güterzuges. Eine Anzahl Wagen
...wurden schwer beschädigt. Sieben Personen verletzt, darunter
...ein Zugführer und eine Schaffnerin schwer. Der Bahnver-
...kehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten.
...Dieringhausen, 6. Juli. Am Dienstag Abend gegen
...8 Uhr entgleiste ein von Siegburg kommender Personenzug
...an der Leppel-Eisenbahn-Brücke vor der Bahnhofseinfahrt Eng-
...elskirchen. Hinter der Weiche sprangen die beiden Lokomotiven
...aus dem Gleis und rissen noch drei Personenwagen mit. Die
...erste Maschine flog quer über das Nachbargleis und wühlte sich
...in die Erde. Die zweite legte sich auf die Seite. Zum Glück
...sind weder das Lokomotivpersonal noch die Fahrgäste zu
...Schaden gekommen. Alle kamen mit dem Schrecken davon.

Lokales.

— Höchstpreise für Bienenhonig. Durch Ver-
...ordnung vom 3. Juni 1917 sind, um der Wiederkehr der vor-
...jährigen Preistreiberien vorzubeugen, den Wünschen der Bie-
...nenzüchter entsprechend, für Bienenhonig Höchstpreise festge-
...setzt worden. Sie betragen für Seim- und Präshonig beim
...Verkauf durch den Erzeuger 1,75 Mark, bei allen anderen
...Honingarten 2,75 Mark, beim Verkauf durch andere Personen,
...insbesondere durch den Handel, 2,50 Mark und 3,50 Mark für
...je 1 Pfund, beim unmittelbaren Absatz vom Erzeuger an
...den Verbraucher in Mengen bis 5 Kilogramm betragen die
...Höchstpreise 2.— Mark und 3.— Mark. Gleichzeitig sind
...alle Verträge über Honig, die zu höheren Preisen bereits ab-
...geschlossen sind, für nichtig erklärt, soweit sie nicht schon
...erfüllt sind. Die Bestimmungen gelten sinngemäß auch für
...ausländischen Honig. Doch wird besonderer Härten durch
...die Zulassung von Ausnahmen, die der Reichszuckerstelle über-
...lassen ist, vorgebeugt werden können, sofern im Einzelfalle

der Weiterverkauf des zu höheren Preisen erworbenen aus-
...ländischen Honigs unter behördlicher Kontrolle oder unter
...Beobachtung anderer Vorschriften so erfolgt, daß eine Ver-
...wechslung des inländischen und ausländischen Honigs mit
...Sicherheit vermieden wird.

* Eine Liebesgaben sendung an Dillenburg
...Krieger im Felde soll in nächster Woche versandt werden.
...Adressenänderungen und neue Adressen werden in die Brief-
...kasten des Rathauses und der Gemeindefürsorge erbeten.

* Gewerbeverein. Heute Samstag Abend findet
...im Haubach'schen Lokale eine Versammlung der Mitglieder
...des Gewerbevereins statt, zu welcher auch Handwerker ge-
...laden sind, welche nicht Vereinsangehörige sind. In der
...selben soll über Heereslieferungen durch Handwerker be-
...raten werden. Heereslieferungen hatten seither Wagner,
...Schmiede, Anstreicher, Schreiner und Schuhmacher; es könn-
...te weitere für diese Berufe und solche für Sattler und
...Schneider herbeigeführt werden. Der Besuch der Versamm-
...lung müßte Interesse für diese Arbeitsvermittlung zeigen.

* Der Kreisverband für Handwerk und
...Gewerbe hält am nächsten Sonntag im Bahnhofshotel zu
...Herborn seine erste Vertreterversammlung ab. In
...derselben stehen Heereslieferungen, Verbandsorganisationen
...und die Bestellung eines Geschäftsführers zur Verhandlung.
...Der 100 000. Sonntag. Für Viehhaber eigen-
...artiger Daten wird es interessant sein, zu erfahren, daß das
...Jahr 1917 den 100 000. Sonntag der christlichen Jahres-
...zählung aufweisen wird. Dieser 100 000. Sonntag fällt auf
...den 8. Juli.

— Himbeeren und Johannisbeeren reifen
...augenblicklich. Für die Hausfrauen, denen der Zucker oder
...auch die Geldmittel fehlen, um größere Mengen für den
...Winter einzumachen, sei ein billiges Rezept angegeben, wie
...man wenigstens kleine Mengen (1-2 Pfund) zu sofortigem
...Gebrauch am besten ausnutzt, solange es frische Ware gibt.
...Durch Einlösen zu Marmelade geht bekanntlich das Quan-
...tum sehr stark zurück. Man kann nun ein erheblich größeres
...Quantum erzielen, wenn man die Früchte mit dem
...notigen Zucker zu Sost kocht — es können ruhig noch Frucht-
...reife darin bleiben — und dann vor dem Erkalten soviel
...Gelatine hinzusetzt, daß eine dicke, streichbare Masse ent-
...steht. Diese Marmeladenherstellung ist sehr ergiebig; von
...2 Pfund Himbeeren erhält man fast ebensoviel Marmelade,
...die wegen ihres Wohlgeschmacks von jedem gern gegessen
...wird. Ihr einziger Fehler ist, daß sie sich nicht lange
...hält — vielleicht nur eine Woche oder zwei. In dieser
...Zeit ist sie jedoch meistens auch bereits aufgegessen. Die
...Hausfrau kann dadurch, solange es frische Beeren gibt, stets
...einem wohlgeschmeckenden Brotaufstrich im Hause haben.

— Die Hausschlachtungen im Winter 1917
...1918. Es ist — entgegen austretenden Gerüchten — nicht
...beabsichtigt, die Hausschlachtungen während des kommenden
...Winters zu verbieten. Die Genehmigung hierzu kann jedoch
...nach § 9a Absatz 2 der Verordnung über die Regelung des
...Fleischverkehrs vom 2. Mai 1917 nur dann erteilt werden,
...wenn der Selbstverfänger ein Tier, das er nach dem 30.
...September 1917 schlachtet, mindestens drei Monate in seiner
...Wirtschaft gehalten hat.

— Saatwintergerste. Der Präsident des Kriegs-
...ernährungsamts hat bestimmt, daß die Landwirte aus der
...von ihnen geernteten Wintergerste das erforderliche Saat-
...gut für ihren eigenen Betrieb zurückbehalten dürfen.
...Die Veräußerung von Saatgerste und der Handel mit
...Saatgerste bleibt dagegen nach wie vor bis zum Erlaß der
...demnächst erscheinenden Verordnung über den Verkehr mit
...Saatgut verboten.

— Auszeichnung. Dem Pionier Willi Orth, Sohn
...des Kreiskommunikationsrentnants Orth von hier, wurde
...das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

Provinz und Nachbarchaft.

Rondein, 6. Juli. Musketier Robert Bleher von
...hier erhielt das Eisene Kreuz 2. Kl.

Frankfurt, 6. Juli. Eine von vielen Staatsanwalt-
...schaften heftigst geforderte Hochstaplerin erster Größe wurde
...von der hiesigen Kriminalpolizei verhaftet. Es handelt sich
...um die erst zwanzigjährige Kellnerin Amanda Reier aus
...Kreuzheim. Unter dem Namen einer spanischen Gräfin Pa-
...rterats fand das Mädchen vor Monaten Zutritt in die
...ersten Berliner Kreise. Es wohnte sogar lange Zeit bei
...einer Grafenfamilie, verkehrte mit der Gräfin aus Du und Du,
...bekam von dieser, da des Krieges wegen die Gelder aus dem
...schönen Spanien ausblieben, Geld in Fülle und Scheds für
...Einkäufe in Modewarengegeschäften. In trauer Stunde gab
...dann Amanda der Gräfin ein neues Geheimnis preis, näm-
...lich daß sie eine deutsche Gräfin v. Heydenau und ihr Gatte
...fürstlichster General sei; ihr Mädchennamen laute allerdings
...Parrerats. Als eines Tages der General angeblich sich zum
...Besuch bei seiner Gattin anmeldete, ließ die richtige Gräfin
...ihre Pseudoschwester eine kostbare Pelzgammut, Juwelen und
...sonstige Sachen, die zum standesgemäßen Empfang einer „Er-
...zellenz“ durch seine „Gattin“ erforderlich sind. Die Gräfin
...v. Heydenau fuhr in großer Aufmachung nach dem Bahnhof,
...während ihre gräflichen Freunde dahel alles für einen
...festlichen Empfang des Generals rüsteten. Als die Gräfin
...dazu selbst einige Schmuckstücke anlegen wollte, waren diese
...verschunden, und auch die zweimal blaublütige Gräfin Pa-
...rterats, beziehungsweise Heydenau ward nicht mehr gesehen. Nun
...lernte man die Polizei in Bewegung. Lange Wochen war
...Amanda verschunden, bis man sie vor einigen Tagen hier
...in Frankfurt aufgabete und festnahm.

Dogheim, 6. Juli. Zur Beseitigung der Spuren
...des letzten Unwetters arbeitet schon seit Montag eine größere
...Anzahl Soldaten, und noch ist der Schlamm und das
...Geröll nicht alles entfernt. Wie schwer das Wetter ge-
...haut hat, geht daraus hervor, daß das Wasser an man-
...chen Stellen wahre Schützengräben, oft von zwei Meter
...Tiefe gerissen hat. Der Gemeinde sind dadurch große Kosten
...entstanden. Ramentlich haben auch die Gärtnereien im Tale
...nach Viehdick zu schwer gelitten, indem die ganzen Gärten
...und Pflanzungen mit hohem Schlamm bedeckt wurden, der
...jetzt wieder mühsam entfernt werden muß; viele Pflanzen
...sind fortgeschwemmt worden.

Darmstadt, 6. Juli. Die Griesheimer Marktfrauen
...streiken und beschließen seit einigen Tagen den hiesigen
...Wochenmarkt nicht mehr. Sie wollen, wie sie öffentlich bekannt
...geben, dem Markt solange fern bleiben, bis „Richtstände“
...dort beseitigt sind, und fordern die Darmstädter Hausfrauen
...auf, nach Griesheim persönlich zu kommen und hier ihren
...Bedarf zu decken. Infolgedessen ist der hiesige Markt voll-
...ständig leer. Die Behörden haben bereits eingegriffen und
...verhandelt mit den Frauen. Man hofft, daß die für Darm-
...stadts Versorgung mit Gemüse sehr wichtige Angelegenheit
...recht bald befriedigend beigelegt wird.

Worms, 6. Juli. Als erster Barsfelder in
...Worms wandelt seit einigen Tagen der Vorksteher des
...städtischen Bekleidungsamtes in der Stadt und
...den Amtsräumen seiner Dienststelle umher. Verdugt guden

die Wormser dem Herrn Vorsteher nach, der damit seinen Mitbürgern ein leuchtendes Beispiel gibt, daß man den Sommer hindurch sehr wohl Strümpfe und Schuhe sparen kann.

Eingesandt.

(Für unter dieser Rubrik Veröffentlichtes übernimmt die Schriftleitung keinerlei Verantwortung.)

Aus dem oberen Dieghölztale. Wenn auch bisher jede Verleumdung hier freudig begrüßt worden ist, so kann sich doch leider die hiesige Bevölkerung dem wiederholt ausgesprochenen Entzücken über die Ankunft der heuschreckengartig selbst aus weiten Entfernungen sich in die hiesigen Hauberge und Wäldungen ergießenden Horden nicht anschließen, die zumteil jeder Rücksichtnahme bar, es sich nicht verlagern können, zwecks Begeabfärgung die Getreidefelder zu zertrampeln und die Kartoffelfelder durch queres Ueberlaufen und durch völlig zweckloses Ausreihen von Kartoffelstöcken empfindlich zu schädigen. Die hiesige Bevölkerung gönnte von jeher in ihrer Gutmütigkeit auch ganz Fremden gerne die Teilnahme an der Heibelbeerernte in ihren reines Privateigentum repräsentierenden Haubergen; aber sie dürfte für dieses Entgegenkommen doch mindestens die gebührende Berücksichtigung ihrer in diesem Jahre unter so schwierigen Verhältnissen, in schwerster Arbeit bestellten Felder erwarten. Da auch das Sammeln der Beeren oftmals sehr wenig sachgemäß unter Ausziehen der Stöcke und Abreihen und Begradigen der noch unreifen Früchte von den zugereisten Scharen ausgeführt wird, so dürften die Besitzer der betr. Ländereien bezüglich der Deckung des eigenen Bedarfs an Beeren vielfach das Nachsehen haben, da sie zur Zeit noch mit der Pflege der Kartoffelfelder beschäftigt sind, deren Ertrag sie mit einem Teile der ihr Eigentum in schwerster Weise schädigenden auswärtigen Beerenfammer später teilen müssen, unter denen ganz gewiß recht viele sind, die rein aus Bequemlichkeit oder angeborenem Mangel an Ehrgefühl ihre Tätigkeit lieber den amüsanteren Weisen zur Wohlbeerernte, als der Bestellung und Pflege eines kleinen Kartoffelfeldes zuwenden. Nach dem Mitgeteilten kann man bei der hiesigen Bevölkerung besonders freundliche Gefühle für den sich wenig ordnungsmäßig betragenden Teil der auswärtigen Beerenfammer nicht erwarten und es ihr auch nicht verübeln, wenn sie bei der Nachlässigkeit der zur Verfügung stehenden polizeilichen Organe gegenüber einem solchen Massenaufgebot gelegentlich Neigung zeigen würde, zur Selbsthilfe zu schreiten.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 7. Juli. (T.L. Antlich.) Neue U-Boot-erfolge vor und im englischen Kanal und in der Nordsee: 6 Dampfer, 4 Segler, 12 Fischerfahrzeuge, darunter befinden sich: ein bewaffneter englischer Dampfer „Sazon Monare“ (4828 to), mit 7000 to Weizen, von Karachi nach London, „Clan Davidson“ (6486 to), mit Erbsen von Sidney nach London, italienischer Dampfer „Scheria“ (2767 to), mit Kohlen von Cardiff nach Genua, ein riesigladener englischer mittelgroßer Dampfer, der aus einem Gesetzzug herausgeschossen wurde. Die Ladungen der übrigen versenkten Fahrzeuge bestanden, soweit sie festgestellt werden konnten, aus Lebensmitteln, Öl, Kohlen und Grubenholz.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.
Genf, 7. Juli. Am Dienstag früh 6 Uhr landeten die ersten amerikanischen Regimenter Infanterie, Artillerie und Kavallerie an der französischen Küste und zwar ausnahmslos in Vrest. Am Mittwoch und Donnerstag früh folgten zwei weitere Staffeln, insgesamt etwa 1 Division. Der Kommandant des amerikanischen Expeditionskorps ist Generalmajor Ebert, der die Feldzüge auf den Philippinen, in Cuba und Mexiko mitgemacht hat. Die amerikanischen Truppen sind teils Veteranen aus den Kämpfen in Mexiko, teils ganz junge Rekruten. Die Infanterie ist mit Springfield-Repetier-Gewehren ausgerüstet. Die nächsten amerikanischen Kontingente sollen bald eintreffen.

Amsterdam, 7. Juli. In Amsterdam verlief der gestrige Tag ziemlich ruhig. In der Stadt sind kleine Truppen von Militär verteilt, die die Hauptverkehrsstraßen bewachen. Die sozialdemokratische Arbeiter-Partei hat einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, worin vor der Anwendung von Gewalt und vor Plünderungen dringend gewarnt wird.

Genf, 7. Juli. Die französische Kammer besprach gestern in ihrer 6. Geheim Sitzung das Versagen des Sanitätsdienstes bei der April-Offensive; die öffentlichen Verhandlungen werden voraussichtlich am Freitag wieder aufgenommen werden.

Haag, 7. Juli. (T.L.) Reuter meldet aus Petersburg: Der Kongress finnischer Sozialdemokraten verlangt die völlige Postrennung Finnlands von Rußland und die Bildung einer unabhängigen Republik.

Haag, 7. Juli. Der Petersburger Korrespondent der „Associated Press“ telegraphiert, daß das russische Handelsministerium, Abteilung für Bergbau beschlossen hat, den größten Teil der staatlichen Bergwerke und der Erzlager zur Ausbeute an Amerika abzugeben. Am Dienstag wird Malanofin, der Direktor der Abteilung des Bergwerkswesens, der Kommission einen Plan vorlegen, die Insel Sachalin amerikanischen Kapitalisten zur Ausbeute der dortigen Petroleum- und Kohlen-Bergwerke zu übertragen. Ferner sollen verschiedene Distrikte in Sibieren, die Goldminen im Kaukasus, und die Eisenbahnen im Ural den Amerikanern übertragen werden. Malanofin legte darauf Nachdruck, daß man durch die Uebertragung von Sachalin an Amerika dem japanischen Einfluß entgegenarbeiten wolle. Er besteht darauf, daß die Amerikaner das russische Eigentumsrecht an der Insel anerkennen sollen.

Stockholm, 7. Juli. (T.L.) Der Petersburger Arbeiterrat gründete einen besonderen Ausschuss von 8 Personen zur Bekämpfung der Unordnung hinter der Front. Der Ausschuss erdrierte zunächst die bedrohliche Lage, worin die russische Armee infolge der Bahnenflucht geraten ist.

Haag, 7. Juli. Die „Times“ meldet aus Odeffa: Die Lokalkommission der Arbeiter richtete wegen des gefährdeten Ausbruches der Anarchie einen dringenden Aufruf an das Volk zur Wiederherstellung der Einigkeit und Disziplin.

Für den Textteil verantwortlich: Schriftleiter W. Meyer.

Eine gute
Wildkub
zu verkaufen. 2926
Näheres zu erfragen
Friedrichstraße 11.

Frischen Birring
" Spitzkohl
Frische Kohlrabi
" Möhren
" rote Rüben
empfehlen Frau S. Pracht.

Dillenburg Kirchenmarkt.
Zum ersten Male hier! Sehr wichtig zu lesen!
Mutter, der Mann Spizen ist wieder da!
Den geehrten Damen von hier und Umgebung gebe hiermit kund, daß ich wieder mit einem größeren Posten **echte Klöppel u. andere Spizen u. Schweizer-Stickerie für Ausstattungen**, ferner sehr feinen **Seidenband-Nesten** hier eingetroffen bin u. verkaufe diese wegen vorteilhaftem Einkauf zu sehr herabgesetzten Preisen.
Der Verkaufsstand ist an der Firma erkenntlich.
Billigste Bezugsquelle für Näherinnen und Wiederverkäufer. Wegen schneller Bedienung bitte das Maß von Spizen und Einsätzen mitzubringen.
Ohne Zugabschneide.

Th. Ferber, Siegen,
Cölnstraße 6
Lieferung landwirtschaftl. Maschinen
aller Art. 2091
Telefon Nr. 1264.

Habe einen noch gut erhaltenen 10 Ctr. schweren
Kastenwagen
1- und 2-spännig preiswert zu verkaufen. (2931)

Herrn. Ohlenburger,
Kohlenhandlung,
Haiger.

Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.
Zur 1. Klasse (Ziehung 9. u. 10. Juli) (2126)
1/1, 1/2, 1/4
R. 40, R. 20, R. 10,
1/8 **Loose**
R. 5.—
Porto 20 Pfg.
Siegen. R. Stauf,
Kgl. Eott.-Einnahmer.
Postcheckkonto Rbln 31485,
Portierkonto Stauf.

Suche für sofort ein
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit.
Frau Elbeshausen,
Bahnhof Dillenburg.

Mädchen
für leichte Arbeit im Geschäft gesucht.
Buchdruckeri E. Weidenbach,
Dillenburg.

Für sofort eine
Wohnung
mit 4 Zimmern, Küche, Vorraum- oder Badezimmer, eotl. mit kleinem Garten, in Oberfeld, Niederfeld oder Dillenburg von besserer Familie mit 1 Kind zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe und Lage erbeten unter S. 2412 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen verkäufliche Häuser
an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbstgeigentümern erwünscht an den Verlag der „Fermick- u. Fernk.-Zentrale“, Köln a Rh. Preisnachtrag 16

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 8. Juli:
Haiger.
Um 1/10 Uhr: Hr. Gottesdienst
Christenlehre m. d. l. J. Halger l.
Um 1/2 Uhr: Pfarrer Comp.
Um 3 Uhr: Jahresf. d. Jungferner.
im Vereinsh. Rednerin: Hal. Okerath aus Laadhe.
Dienst. ab. 1/9 U: Jünglingsv.
Mittw. 1/9 U: Vere. d. Jungfr.

Von der Reise zurück.
Dr. Dünninghaus,
Siegen.

Gute Saanenziege
zu verkaufen. (2930)
Frau A. Schäfer 2. Ww.,
Mandeln.

Särge,
eiche, kiefern, Zinkfarg
stets auf Lager.
Uebernahme von Vieh-Transporten.
Louis Krauskopf,
Maibachstraße 7.

Jeder darf Radfahren
mit meinen erlaubnissreifen
Spiralfeder-Reifen 7,75
Holzreifen
5,50, Taureifen (Collulose) 9,75,
Taureifen I., Hanf 12,50, Original Standardreifen 12,00
alles per Stück Umtausch gestattet, also kein Risiko
Tausende geliefert Paart auf jede Folge kann jeder ausziehen
Unser Garantie passend und haltbar. Wiederverkäufer Rabatt
Schlawe, Metallwarenfabrik, Berlin 96a, Weinmeisterstraße 4

Lehrstelle
auf kaufmännischem Büro neu zu besetzen. 2410
Bogerts Maschinenfabrik, Haiger.

Gedenket unserer Tapferen zu Lande und zu Wasser!
Spendet gute Bücher
Tausendfach ertönt der Wunsch nach Lesestoff.
Verzeichnisse über geeignete Schriften verteilt gratis und franko die Buchhandlung
Gebr. Richter (Inh. Wilh. Richter),
Dillenburg, Wilhelmsplatz.

Feuerwehr Dillenburg Übung.

- Pflichtfeuerwehr:**
Mittwoch, den 11. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Steighaus. Zu spätes Erscheinen und Fehlen wird bestraft. Nur begründete Entschuldigungen werden dem Rathhaus angenommen.
- Freiwillige Feuerwehr:**
Donnerstag, den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Steighaus. Zu spätes Erscheinen und Fehlen wird bestraft.

Dillenburg, den 7. Juli 1917.
J. B. Richter, Die Polizeiverwaltung
Oberbrandmeister. Der Bürgermeister: Steier

Dillenburg.
Montag, den 9. Juli
Kram- u. Viehmarkt
(Kirchenmarkt).
Der Magistrat

Gewerbe-Verein zu Dillenburg.

Heute Samstag, den 7. ds. Mts., abends 9 1/2 Uhr
Bersammlung
im Lokale des Herrn August Fiedler.
Tages-Ordnung:
1. Uebernahme von Heereslieferungen durch Handwerker.
2. Besprechung über den Kreisverband.
3. Sonstiges.
Der Wichtigkeit der Sitzung halber bittet um reiche Beteiligung der Vorstand.
Auch Handwerker, die nicht Mitglieder des Vereins sind, werden freundlichst eingeladen.

Gemeinnütziges Volksbüro Dillenburg
Da verreist bin, finden in diesem Monat
keine Sprechstunden
mehr statt.
Braun, Sekretär.

Habe Sonntag, den 8. und Montag, den 9. (Kirchenmarkt) auf dem Brandplatz in Dillenburg

Zeppelin-Sicherheits-Schaukel
aufgestellt und lade zu freundl. Benutzung ein.
Frau Soanier, Wetzlar

Lichtspiel-Theater Saalbau Mehler, Herborn
Sonntag, den 8. Juli, nachm. 4 u. abends 7 1/2
Das große Erlebnis,
Drama in 3 Akten.
Der feldgraue Groschen,
Märchen in 3 Akten.

Roteisenstein-Gruben,
möglichst erschlossen oder mit nachgewiesenen Erzlagern und möglichst große, zusammenhängende Zylinder, vom Eiserne zu kaufen gesucht. Offerten mit den erforderlichen Unterlagen und ährtester Preisangabe an die Geschäftsstelle d. Bl. u. H. C 2384.

Tüchtige Former und Fabrikarbeiter
gesucht.
Herborner Pumpenfabrik J. G. Hoffmann
W. m. b. H.

3 Ziegen | **Hausbursche**
zu verkaufen bei (2402) gesucht.
A. Gehl, | **Buchdruckeri E. Weidenbach,**
Sträßebersbach. | **Dillenburg.**